

SAAT und ERNTE im Reformierten Gesangbuch

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

Und Jesus sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn einer Samen aufs Land wirft; er schläft und steht auf, Nacht und Tag. Und der Same sprosst und wächst empor, er weiss nicht wie. Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Wenn aber die Frucht es zulässt, schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da. (Markus 4,26-29)

Saat

- 50, 3 Im Felde sprosst die Saat: Wir wachsen und gedeihen, bis deine Ernte naht.
 539, 1 der Sommer will einziehen, und Gras und Saat gedeiht.
 4 Des Jahres Saat behüte, gib Regen unserm Land;
 541, 1.3 In der Erde ruht die Saat; segne, Gott, der Hände Tat.
 542, 2 Wir wolln uns fröhlich mühen und bitten Tag um Tag, dass Gott der Saat ein
 Blüten und Reifen schenken mag.
 543, 3 Und solang die Erde stehet, ... soll nicht enden Saat und Ernte, Frost und Hitze,
 544, 7 wie der Landmann seine Saat ausstreuet, eh der Winter naht, um künftig Frucht zu
 sehen: So ... deckest du auch unsern Leib mit Erde zu, dass er soll auferstehen.
 545, 2 Du ... tust, wofür der Landmann bat, deckst und wärmest seine Saat.
 729, 4 Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht.

säen

- 80, 2 Die jetzt mit Tränen säen, werden mit Freuden goldne Ernte mähen.
 81, 4 Was wir hier unter Tränen gesät, werden wir einstmals mit Freuden ernten.
 343, 3 die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.
 543, 6 Alles, was wir Gutes wirken, ist gesät in deinen Schoss, und du wirst die Ernte
 senden unaussprechlich reich und gross.
 795, 5 lass reiche Frucht aufgehn, wo sie unter Tränen säen.

Samen

- 80, 2 Sie streuen fern von Haus den edlen Samen aus auf Hoffnung, weinen, darben.
 179, 3 Geist, Wort und Wasser mach zum Samen der Frucht des Heils, die nie vergeht.
 540, 1 Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land.

Samenkorn

- 456, 3 Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn

Saatkorn

- 160, 4 Mache mich zum guten Lande, wenn dein Saatkorn auf mich fällt;

wachsen

- 47, 2 ihm wächst die Kraft, solange er geht, bis er vor Gottes Throne steht.
 50, 3 Im Felde sprosst die Saat: Wir wachsen und gedeihen, bis deine Ernte naht.
 184, 2 nimm dich des jungen Lebens an, dass es behütet wachsen kann.
 185, 4 Wenn Angst und Zweifel in mir wachsen, dann schenke du mir neuen Mut.
 281, 3 wir wachsen nur von deinem Triebe und leben nur von deiner Liebe.
 456 Rfr Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
 537, 7 Der Weizen wächst mit Gewalt; darüber jauchzet jung und alt
 543, 4 liessst Gras und Kräuter sprossen, liessst wachsen Frucht und Korn.
 544, 5 des Lebens Glanz und Kraft zerfällt; schnell wachsen seine Schatten.
 558, 4 Lass hell den Tag vorübergehen: Wie Morgen wachse frommer Sinn;
 605, 5 dein Reich besteht und wächst, bis allen dein grosser, neuer Tag gehört.
 750, 6 So wachsen wir auf Erden und denken, gross zu werden und schmerz- und sorgenfrei.
 799, 4 Dein Senfkorn unscheinbar wächst endlich wunderbar doch zum Baume,
 804, 4 Er eint die Welt in seinem Reich; so wächst es fort und fort.
 827, 2 Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr.
 834, 2 Zeig uns, wie durch Hilf und Güte Angst stirbt, Hoffnung wächst herbei.
 4 Lass in uns dein Bildnis wachsen, hilf uns, Christus näher sein,

spriessen, sprossen

- 59, 3 Im Felde sprosst die Saat: Wir wachsen und gedeihen, bis deine Ernte naht
 80, 2 Wunderbar sprosst der Keim. Sie kehren jubelnd heim und bringen ihre Garben.

- 539, 2 Die bunten Blumenwiesen, ... der Kräuter fröhlich spriessen,
 543, 4 liessst Gras und Kräuter sprossen, liessst wachsen Frucht und Korn.
 801, 1 Allein das Weizenkorn, bevor es fruchtbar sprosst zum Licht empor, muss sterben
 in der Erde Schoss, zuvor vom eignen Wesen los.

Wachstum, Wuchs

- 540, 1 Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand. Der tut mit leisem Wehen
 sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und
 Gedeihen drauf.

blühen

- 471, 3 Jetzt grünert, was nur grünen kann, ... die Bäume zu blühen fangen an.
 508, 8 Lass blühen wie zuvor die Länder, so verheeret, die Kirchen, so zerstöret durch
 Krieg und Feuerzorn.
 537, 13 segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fleusst, dass ich dir stetig blühe;
 539, 1 Nun kommt das grosse Blühen, die schöne Freudenzeit;
 542, 2 Wir wolln uns fröhlich mühen und bitten Tag um Tag, dass Gott der Saat ein
 Blühen und Reifen schenken mag.
 545, 5 Bäume, Wiesen, Wälder blühen, und die dürre Welt wird grün.
 6 Also blüht nach kurzer Zeit aus dem Staub Unsterblichkeit.
 734 K Dass Erde und Himmel dir blühen, dass Freude sei grösser als Mühen,
 750, 5 Wie eine Rose blühet, wenn man die Sonne siehet begrüssen diese Welt,

gedeihen

- 50, 3 Im Felde sprosst die Saat: Wir wachsen und gedeihen, bis deine Ernte naht
 160, 4 was mir wird vorgestellt, präge du im Herzen ein, lass es mir zur Frucht gedeihn.
 240, 4 Da half mein Helfer mir vom Tod und liess mir Trost gedeihen.
 343, 2 Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und
 verzeihn.
 544, 2 Gott liess der Erde Frucht gedeihn; ... wir sammeln seinen Segen:
 548, 2 von einem Jahr zum andern; wir leben und gedeihen vom alten zu dem neuen
 549, 6 so lass auch dieses Jahr gedeihen; tu auf die Gnadenhand,
 677, 3 Willst du was tun, was Gott gefällt und dir zum Heil gedeihet, so wirf dein Sorgen
 auf den Held, den Erd und Himmel scheuet,
 728, 7 Was Gutes soll durch mich gedeihn, das wirkt dein göttlich Licht allein.

Gedeihen

- 25, 3 Er ist Schild und Stärke, und zu jedem Werke gibt er das Gedeihn.
- 540, 1 Der (d.i. der Himmel) tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft,
wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.
- 541, 2 Sende gnädig zum Gedeihn Regen, Wind und Sonnenschein.
- 597, 2 Du gibst mir Kraft und Stärke, Gedeihn zu meinem Werke und schaffst ein reines
Herz in mir.
- 656, 5 (der Geist) gibt Segen und Gedeihen dem, was er in mir schafft, hilft mir das
«Abba» schreien aus aller meiner Kraft.
- 789, 3 gib deiner Kirche gute Ruh, Gesundheit und Gedeihn dazu.

reifen, reif

- 40, 5 Du sendest Sonnenschein und Regen dem Feld zu rechter Zeit, dass alle Frucht
durch deinen Segen kann reifen weit und breit.
- 257, 6 Auf, zur Ernt in alle Welt! Weithin wogt das reife Feld.
- 430, 3 Frucht, die in der Erde reift, Geist, der unsern Geist ergreift.
- 526, 4 Ihr Blumen bunt, ihr Früchte treu, Halleluja, die Jahr um Jahr uns reifen neu,
- 529, 3 Sei gepriesen – du lässt die Felder reifen! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar!
- 542, 2 Wir wolln uns fröhlich mühen und bitten Tag um Tag, dass Gott der Saat ein
Blühen und Reifen schenken mag.

Ernte

- 50, 3 Im Felde sprosst die Saat: Wir wachsen und gedeihen, bis deine Ernte naht.
- 80, 2 Die jetzt mit Tränen säen, werden mit Freuden goldne Ernte mähen.
- 257, 6 Auf, zur Ernt in alle Welt! Weithin wogt das reife Feld.
7 Herr der Ernte, gross und gut, weck zum Werke Lust und Mut.
- 543, 3 Und solange die Erde stehet, ... soll nicht enden Saat und Ernte, Frost und Hitze,
6 Alles, was wir Gutes wirken, ist gesät in deinen Schoss, und du wirst die Ernte
senden unaussprechlich reich und gross.
- 797, 2 Herr der Ernte, siehe doch darein: Die Ernt ist gross, die Zahl der Knechte klein.
- 799, 3 O Herr Jesu, Ehrenkönig, die Ernt ist gross, der Schnitter wenig;

ernten

- 81, 4 Was wir hier unter Tränen gesät, werden wir einstmals mit Freuden ernten.

Frucht

- 40, 5 Du sendest Sonnenschein und Regen dem Feld zu rechter Zeit, dass alle Frucht durch deinen Segen kann reifen weit und breit.
- 43, 3 Das Land bringt Frucht und bessert sich, dein Wort ist wohlgeraten.
- 67, 5 die treulich den gesucht, der trösten kann und speisen, und fanden Fried und Frucht: sollen den Herren preisen.
- 160, 4 gib mir Licht in dem Verstande, und, was mir wird vorgestellt, präge du im Herzen ein, lass es mir zur Frucht gedeihn.
- 179, 3 Geist, Wort und Wasser mach zum Samen der Frucht des Heils, die nie vergeht.
- 320, 2 Jedes Geschöpf lebt von der Frucht der Erde; doch dass des Menschen Herz gesättigt werde, hast du vom Himmel Speise uns gegeben zum ewgen Leben.
- 430, 3 Leben, das uns Leben bringt, Frucht, die in der Erde reift,
- 451, 1 Holz auf Jesu Schulter, ... ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.
6 das Kreuz, o Herr, ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.
- 526, 4 ihr Früchte treu, ... die Jahr um Jahr uns reifen neu, Halleluja. Singt ihm Ehre!
- 527, 4 Unsre Schwester, Mutter Erde, die uns trägt und die uns nährt, die mit Kräutern, Blumen, Früchten, Schöpfer, dich ohn Ende ehrt,
- 543, 4 liessst Gras und Kräuter sprossen, liessst wachsen Frucht und Korn.
- 544, 2 Gott liess der Erde Frucht gedeihn; wir greifen zu, wir holen ein,
7 wie der Landmann seine Saat ausstreuet, eh der Winter naht, um künftig Frucht zu sehen: So ... deckest du auch unsern Leib mit Erde zu, dass er soll auferstehen.
- 584, 6 Er segnet deiner Bäume Frucht, dein Kind, dein Land, dein Vieh.
- 795, 5 Gib den Boten Kraft und Mut, ... und lass reiche Frucht aufgehn, wo sie unter Tränen säen.

fruchtbar

- 436 O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, dass wir ... deinen Tod und sein Ursach fruchtbar nun bedenken, (Original: fruchtbarlich bedenken)
- 629, 5 O Herr, gib uns ein fruchtbar Jahr, den lieben Kornbau uns bewahr;
- 801, 1 Allein das Weizenkorn, bevor es fruchtbar sprosst zum Licht empor, muss sterben in der Erde Schoss, zuvor vom eignen Wesen los.

Keim

- 80, 2 Sie streuen fern von Haus den edlen Samen aus auf Hoffnung, weinen, darben. Wunderbar sprosst der Keim.
- 456, 1 Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.

Getreide

724, 6 Wo ich nur mein Aug hinkehre, find ich, was mich nährt und hält: Tier und
Kräuter und Getreide;

Korn

40, 6 Die Wiesen deckt der Herden Menge, voll Kornes steht das Feld; drum steigen
tausend Lobgesänge zu dir, dem Herrn der Welt.

67, 5 Denen die dürre Erde nicht Wein mehr gab noch Korn, und denen viel
Beschwerde ward ... und fanden Fried und Frucht: sollen den Herren preisen.

320, 4 Aus vielen Körnern ist *ein* Brot geworden: So führ auch uns ... durch deinen
Geist zu *einem* Volk zusammen in Jesu Namen.

321, 1 Aus vielen Körnern gibt es Brot. Aus vielen Trauben gibt es Wein.

456, 1 Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,

540, 3 Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm

543, 4 liessest Gras und Kräuter sprossen, liessest wachsen Frucht und Korn.

730, 13 Korn und Wein und Freuden empfangen wir aus deiner Hand.

Körnlein

441, 3 Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer,
die haben dir erreget das Elend, das dich schläget,

683, 7 Der allen Vöglein in den Wäldern ihr bescheidnes Körnlein weiset, ... der wird
dir auch den Hunger stillen,

Kornbau

629, 5 O Herr, gib uns ein fruchtbar Jahr, den lieben Kornbau uns bewahr;

Weizen

456 Rfr Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

537, 7 Der Weizen wächset mit Gewalt; darüber jauchzet jung und alt

Weizenkorn

801, 1 Allein das Weizenkorn, bevor es fruchtbar sprosst zum Licht empor, muss sterben
in der Erde Schoss, zuvor vom eignen Wesen los.